

„Ich bin so froh, dass ich von den Maschinen los bin“

Mit wenig Aussicht auf Besserung lag Gudrun Däsch als Beatmungspatientin in einem Pflegeheim. Nach gut drei Wochen in der Bad Liebensteiner Median Heinrich-Mann-Klinik erinnert daran nur noch eine kleine Narbe am Hals.



Im Zentrum für Beatmung und Rehabilitation, das von Chefarzt Dr. Jürgen Eiche (7. von links) geleitet wird, kümmerte sich ein interdisziplinäres Team um Gudrun Däsch (9. von links). Götz Däsch ist überglücklich, dass seine Frau bald wieder nach Hause kommen kann.

Foto: Marie-Luise Otto

Däsch nicht, sie war rund um die Uhr auf ein Beatmungsgerät angewiesen. Schweren Herzens ließ Götz Däsch seine Frau in ein Intensivpflegeheim verlegen. „Es bestand keine

Aussicht auf Besserung“, erzählt er. Dennoch habe er weiter nach medizinischen Möglichkeiten gesucht, um seiner Frau helfen zu können. Auf Empfehlung stieß Götz Däsch

auf die Heinrich-Mann-Klinik in Bad Liebenstein. Nach vier Monaten Intensivpflege wurde Gudrun Däsch Ende Juli hierher verlegt. Im Zentrum für Beatmung und Rehabilitati-

on, das von Chefarzt Dr. Jürgen Eiche geleitet wird, kümmerte sich ein interdisziplinäres Team um die Patientin. „Unterschiedliche Professionen – Anästhesisten, Neurologen, Neurochirurgen, Internisten, Pflegekräfte, Logopäden, Neuropsychologen, Ergo- und Physiotherapeuten – arbeiten Hand in Hand“, erzählt Jürgen Eiche. Der Teamleistung sei es auch zu verdanken, dass Gudrun Däsch nach nicht einmal drei Wochen von der Beatmung entwöhnt werden konnte und inzwischen wieder selbstständig durch die Klinik laufen kann. Nur eine kleine Narbe am Hals erinnert nun noch an die künstliche Beatmung. „Ich bin so froh, dass ich von den Maschinen los bin“, sagt Gudrun Däsch. „Und bald kannst du wieder mit nach Hause kommen“, freut sich ihr Ehemann.

Insgesamt gibt es auf der Station 62 Betten, davon 20 für Beatmungspatienten. Mittelfristig soll die Bettenzahl in diesem Bereich erhöht werden, sagt der kaufmännische Leiter der Klinik Martin Kubiessa.

Die Heinrich-Mann-Klinik hat aktuell insgesamt 300 Mitarbeiter und verfügt über 271 Betten. *ide*

Bad Liebenstein – „Ich weiß lediglich, dass es mir zu Hause sehr schlecht ging – dann bin ich erst wieder in einem Pflegeheim aufgewacht“, erzählt Gudrun Däsch. Anfang des Jahres hing des Leben der über 80-Jährigen an einem seidenen Faden. Mit einer schweren Lungenentzündung kam die Hermsdorferin ins Krankenhaus und musste dort ins künstliche Koma versetzt werden.

An eine Rückkehr nach Hause war nach der Akutbehandlung, die vier Wochen dauerte, nicht zu denken. Selbstständig atmen konnte Gudrun